

Inhalt

1. Einführung	7
2. Relikte des Stalinismus und des Personenkults im ‚Literatursystem DDR‘	17
2.1 Abkapselung nach West und Ost	17
2.2 Importierte Kritik aus der Sowjetunion	21
2.3 Zur Forderung nach einer Partizipation an der Weltkommunikation ..	30
3. Persona non grata in der DDR: Evgenij Evtušenko	35
3.1 Die öffentliche Bedeutung des sowjetischen Lyrikers in den 1960er Jahren	35
3.2 Evtušenos Weltbürgertum	43
3.3 Verhinderte Einladung in die DDR	45
3.4 In der DDR nicht publiziert: Das Gedicht <i>Stalins Erben</i> (1961)	50
3.5 Beim Besuch der Bundesrepublik 1963 – Plädoyer für die deutsche Wiedervereinigung	59
3.6 Evtušenos Beitrag in der <i>Zeit</i>	62
4. Tendenzen der kulturpolitischen Selbstisolierung	77
4.1 Zur COMES-Tagung in Leningrad 1963	77
4.2 Transit aus der Sowjetunion: Einreise von Kafkas Erzählung <i>Vor dem Gesetz</i> in die DDR	86
4.3 Zum Sozialistischen Colloquium in Ostberlin 1964	98
5. Der Fall Aleksandr Solženicyn	105
5.1 Der Intellektuelle und die Macht	105
5.2 <i>Ein Tag des Ivan Denisovič</i> (1962)	120
5.3 Zur Weltpartizipation und Weltdistanz des ‚Literatursystems DDR‘ in den 1970er Jahren	144
6. Literarische Verarbeitung des Falles Solženicyn	161
6.1 Solidarität mit Solženicyn: Der DDR-Lyriker Reiner Kunze	161
6.2 Gegen den Dissidenten: Harry Thürks Roman <i>Der Gaukler</i> (1978) ..	201
7. Verhinderte Modernisierung des ‚Literatursystems DDR‘ seit Mitte der 1980er Jahre	259
7.1 Ostdeutsche Reaktionen auf die Entwicklung in der UdSSR	259
7.2 Ein Beispiel – Daniil Granins Roman <i>Sie nannten ihn Ur</i>	271

8. Resümee	291
9. Anhang	301
9.1 Evgenij Evtušenko / <i>Ein ‚Nihilist‘</i>	302
9.2 Boris Pasternak / <i>Herbst</i>	306
10. Literaturverzeichnis	311
10.1 Archivquellen	311
10.2 Periodika	311
10.3 Selbständige Literatur	313
10.4 Unselbständige Literatur	326